

eine besondere Bedeutung beizumessen, haben die modernen Verkehrsmittel die Tropen unseren Breiten näher gebracht, der aufblühende Handel hat zahllose Europäer gezwungen, in den heißen Ländern ihren ständigen Aufenthalt zu nehmen, ein neues wichtiges Kapitel für Medizin hat begonnen: das Studium der Krankheiten der heißen Länder, um so wichtiger, als nunmehr viele dieser Krankheiten in unsere Hafenstädte eingeschleppt zu werden drohen. Der erste Schritt in dieser Richtung wurde von England aus unternommen, wo unter dem weitgehenden Einflusse Chamberlains mit Hilfe wirkthätiger Unterstützung von Schiffseigenthümern und Geschäftsleuten die Errichtung von Tropenschulen, und zwar in den Haupthafenplätzen, in London und Liverpool, begonnen wurde. Einiges von den Vorgängen an der **Liverpool School of Tropical medicine** zu erfahren mag von Interesse sein. Seit Beginn, das ist seit 1899, wurden ungefähr 41 315 £, das sind 826 300 M., ausgegeben, theils für die Schule selbst, theils für die Expeditionen, die ausgesandt wurden, um die Krankheiten an Ort und Stelle zu studieren und um hygienische Maßnahmen zu inaugurieren und auszuführen. 13 Expeditionen wurden bisher ausgesandt nach West-Afrika, Brasilien und anderen tropischen Ländern, und ganz erstaunliche Resultate wurden erreicht. So gelang es Dutton auf einer Antimalaria-Expedition in Gambia 1901, den ersten Fall von Trypanosomiasis am Menschen zu entdecken. Und zurzeit befinden sich Dr. Dutton und Todd als Mitglieder einer Trypanosomiasis-Expedition, auf besondere Einladung des Königs der Belgier, im Kongo-Freistaate, um die Beziehungen zwischen Schlafkrankheit und Trypanosomen zu studieren. Am 14. Dezember verließ eine neue Expedition unter Leitung des Dekans der Schule, Professors R. Boyce, F. R. S., mit Dr. Evans und Dr. Clarke den Liverpools Hafen, um Gambia und Sierra Leone zu besuchen und theils die sanitären Verhältnisse zu studieren, theils für die Sammlungen der Liverpool School neues Material heimzubringen. Eine Südexpedition, bestehend aus Colonel Giles, früherem Sanitary Commissioner von West-Indien, und Dr. MacConnel, verlässt Liverpool Ende Dezember und wird die Goldküste, Lagos und Süd-Nigeria besuchen, um die Verteilung von Moskitos und Fliegen, die doch eine so unzweifelhaft bedeutende Rolle bei den tropischen Krankheiten spielen, zu studieren und ebenso die Frage der Antimalariamaßnahmen mit Rücksicht auf Privathäuser etc.

Im Frühjahr 1905 wird von der Schule eine reich ausgestattete Expedition nach Brasilien, Manaos, entsandt mit der speziellen Aufgabe, ihre Arbeit dem gelben Fieber zu widmen. Im ganzen sind über 180 000 M. für diese Expeditionen aufgewandt, eine Summe, die ausschließlich von Privatleuten durch Sammlungen aufgebracht worden ist.

Gleiche Wichtigkeit wie den Expeditionen mißt die Schule dem Unterricht bei. Jährlich sind drei Kurse von je dreimonatiger Dauer, und eine überquellende Fülle von Interessantem und Lehrreichem wird in dieser Zeit den Studierenden geboten; ist es doch wirklich ein Genuß, den begeisterten Vorträgen des Professors Ross, der selbst die Moskitofrage so erheblich gefördert hat, über Malaria zu folgen. Ausgedehnte Sammlungen unterstützen die Vorträge. Insbesondere erläutert eine Reihe von pathologisch-anatomischen Präparaten die Organveränderungen bei den verschiedensten Tropenkrankheiten.

Ein Krankenzimmer im Royal Sothorn Hospital mit 20 Betten ist für die Aufnahme von Patienten bestimmt. Schiffe, die von allen Weltrichtungen kommen, bringen Fälle genug: Malaria, Dysenterie, Beriberi, Schwarzwasserfieber, Filaria etc. Auch Fälle von Schlafkrankheit konnten neuerdings zum Unterricht benutzt werden, darunter Kranke, die von der Sleeping sickness expedition im Kongo zum weiteren Studium heimgeschickt worden waren. Die Kursteilnehmer verbringen die Nachmittage gewöhnlich im Krankenhaus, wo sie sowohl klinisch als auch mikroskopisch in die Untersuchungsmethoden eingeführt werden. Was für eine allgemeine Anerkennung sich die Schule während der kurzen Zeit ihres Bestandes erworben hat, beweist die stetig wachsende Zahl der Kursteilnehmer; seit 1899 haben im ganzen 125 Aerzte aus allen Ländern die Kurse besucht. Der letzte Winterkurs hatte allein 16 Teilnehmer.

Auch die Forschung wurde nicht vernachlässigt. In Verbindung mit der Schule stehen die Research-Laboratories, die ganz in der Nähe von Liverpool auf dem Lande gelegen sind, meist aus Rücksicht für die bessere Versorgung der Versuchstiere. Die ganze Arbeit dieser Abteilung ist derzeit der Ausarbeitung der Trypanosomenfrage gewidmet. Nicht weniger als sieben Arten von Trypanosomen werden zu Versuchen verwandt, außerdem das Hühnerspirillum und das Halteridium. Zahlreich sind die Versuchstiere, vom Pferde herab bis zur Maus. Das von der Kongoexpedition heimgesandte Material wird hier verarbeitet, und durch Demonstrationen wird den Kursteilnehmern Gelegenheit geboten, Einblick in die Methoden etc. zu bekommen. So hat die ganze Institution bereits ihren vollen Wert und ihre volle Bedeutung gezeigt, und die bisher erschienenen

Brief aus Liverpool.

Ganz eigenartige Veränderungen haben unsere modernen Verkehrsmittel auch in der Medizin hervorgerufen. Während vor einigen Jahrzehnten niemand daran dachte, der Tropenmedizin und Hygiene

13 Memoirs geben Zeugnis von den bisher erzielten Resultaten.
T. B.